PRESSE-INFORMATION

11.12.2025

TVSH und Nordkirche starten richtungsweisendes Projekt zur Stärkung des Pilgertourismus in Schleswig-Holstein

KIEL. Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) startet gemeinsam mit dem Fachbereich Kirche und Tourismus und dem Pilgerpastor der Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) die Erarbeitung eines „Entwicklungskonzeptes für pilgertouristische Infrastruktur und Beherbergungsangebote entlang der Via Jutlandica in Schleswig-Holstein“. Das Projekt wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (MWVATT) gefördert und von der BTE Tourismus- und Regionalberatung umgesetzt.

Das Pilgern erlebt seit Jahren europaweit einen starken Aufschwung und steht für eine entschleunigte, naturverbundene und sinnorientierte Form des Reisens. Auch in Schleswig-Holstein steigen Nachfrage und Bedeutung des Pilgertourismus – nicht zuletzt, weil die nordeuropäischen Routen angesichts klimatischer Veränderungen und überfüllter Wege in Südeuropa zunehmend an Attraktivität gewinnen. Die Tourismusstrategie 2030 betont Nachhaltigkeit als Leitmotiv des Tourismus im Land und stärkt Reiseformen, die naturverträgliche Mobilität, regionale Wertschöpfung und hohe Aufenthaltsqualität fördern. Das Entwicklungskonzept zahlt damit unmittelbar auf zentrale Ziele der Strategie ein: die Weiterentwicklung von Qualitätstourismus und insbesondere die Profilierung des Binnenlandes als nachhaltige Aktivregion.

Die Via Jutlandica, der längste Jakobsweg im Land, durchquert weitestgehend Regionen, denen im Rahmen der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 ein hohes touristisches Wachstums- und Entwicklungspotenzial zugeschrieben wird. Mit Blick auf die Via Jutlandica verfügen einige Abschnitte bereits über erste touristische Infrastrukturen, allerdings bestehen teilweise deutliche Angebots- und Versorgungslücken – insbesondere bei günstigen, pilgergerechten Übernachtungsmöglichkeiten. Das Entwicklungskonzept nimmt diese Defizite systematisch in den Blick und entwickelt darauf aufbauend konkrete Handlungsempfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Route, einschließlich der Prüfung neuer, naturnaher Beherbergungsformen wie z. B. Shelter-Strukturen oder dem Ausbau bestehender Unterkünfte.

Wirtschafts- und Tourismusminister Claus Ruhe Madsen unterstreicht die Bedeutung des Vorhabens für die Umsetzung der Tourismusstrategie 2030: „*Pilgern ist eine besondere, nachhaltige Form des Wanderns, die Sinn und persönliche Erfahrung in den Mittelpunkt stellt. Diese Form des Reisens bietet gerade dem Binnenland große Möglichkeiten zur Entfaltung seiner touristischen Potentiale. Wir wollen mit diesem spannenden Projekt die Chance nutzen, den Pilgertourismus in Schleswig-Holstein sichtbarer und attraktiver zu machen*.“

Im Rahmen des Projekts werden unter anderem der Bestand der pilgertouristischen Infrastruktur, der Bestand und Bedarf an pilgergerechten Beherbergungsangeboten und die Potenziale des Pilgertourismus systematisch untersucht, rechtliche Fragestellungen zum Aufbau einer

Verantwortlich für den Text: Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. | Wall 55, 24103 Kiel |
Tel. 0431 5601050 | E-Mail: info@tvsh.de | www.tvsh.de

Shelter-Struktur analysiert und ein Netzwerk relevanter Akteure entlang der Via Jutlandica aufgebaut. Die Ergebnisse werden anschließend in einem umfassenden Maßnahmenplan gebündelt, der richtungsweisend für zukünftige Investitionen und konkrete Projekte entlang der Via Jutlandica sein soll. Darüber hinaus wird intensiv geprüft, inwiefern die Ergebnisse auch auf andere Regionen des Landes sowie auf verwandte Zielgruppen wie Wandernde und Radreisende übertragbar sind.

In diesem Zusammenhang hebt Hans-Jürgen Lütje, Vorsitzender des TVSH hervor: „*Pilgern verbindet Bewegung, Spiritualität und Nachhaltigkeit – und ist damit ein idealer Baustein für den schleswig-holsteinischen Qualitätstourismus. Mit dem Entwicklungskonzept setzen wir einen wichtigen Impuls für die touristische Entwicklung insbesondere im Binnenland*."

Auch die Nordkirche, die das Projekt gemeinsam mit dem TVSH initiiert hat, begrüßt den Start ausdrücklich. Nora Steen, Bischöfin im Sprengel Schleswig und Holstein: „*Das Pilgern verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg – geografisch, kulturell und spirituell. Dieses Projekt zeigt, wie fruchtbar die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Tourismus sein kann. Gemeinsam schaffen wir Räume für Ruhe, Sinnsuche und Begegnung, die weit über kirchliche Kontexte hinauswirken*." Frank Karpa, Pilgerpastor, und Morten Kauke, Tourismusreferent der Nordkirche, betonen „*Wir wollen Pilgernde bei ihrer spirituellen Suche unterstützen. Mit dieser Studie und den weiteren konkreten Maßnahmen, die daraus entstehen werden, können wir uns Menschen als offene und gastfreundliche Kirche präsentieren. Damit wird ein Teil kirchlicher Kernkompetenz sichtbar: Für Reisende bieten wir sowohl offene Herzen als auch Herbergen*."

Das Projekt soll im Sommer 2026 abgeschlossen werden. Anschließend wird ein umfassender Ergebnisbericht vorgelegt, der die Erkenntnisse, Handlungsempfehlungen und potenziellen Investitionsansätze detailliert dokumentiert.

Der TVSH und die Nordkirche danken dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium für die Förderung und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen touristischen und kirchlichen Partner:innen entlang der Via Jutlandica.

Kontakt:
Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Catrin Homp
Tel.: 0431/560 105-12, E-Mail: catrin.homp@tvsh.de

Hintergrundinformationen zum Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (TVSH)
Der TVSH ist seit Jahrzehnten der unabhängige und neutrale Ansprechpartner in der Tourismuspolitik und vertritt die Interessen seiner mehr als 70 Mitglieder – darunter Tourismuskommunen, Destinationen, Tourismuswirtschaft, -akteure und -organisationen – gegenüber Politik und Verwaltung. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie der Abbau von Hemmnissen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Schleswig-Holstein langfristig zu sichern und zu stärken.